

# Tag des offenen Denkmals

Aktionstag | Sonntag, 09. September 2012 | Bodenseekreis

Aktionen am  
**Tag des offenen Denkmals**  
**Sonntag, 09. September 2012**  
im Bodenseekreis



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Baudenkmal- pflege und Kunstgeschichte,

Pierre Gaxotte, französischer Journalist und Historiker der deutschen Geschichte, bezeichnete Denkmäler als „die Lesezeichen der Geschichte.“

Einen Blick in die Geschichte wirft auch wieder der diesjährige Denkmaltag, der sich dem Naturstoff „Holz“ verschrieben hat. Viele Denkmäler unseres Landkreises sind hölzerne Zeugen der Vergangenheit. Ihr Erhalt ist eine wichtige Aufgabe der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes unserer Region.

Am Tag des offenen Denkmals können wir diesem historischen Allzweckbaustoff auf vielgestaltige Art begegnen, z. B. als Baumaterial für weltliche und kirchliche Gebäude oder als Baustoff in Industrie und Technik. Beim Blick hinter die Kulissen von Denkmälern, die sonst nicht geöffnet sind, kann Bekanntes mit anderen Augen gesehen und Unbekanntes entdeckt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einer Besichtigungstour zu Fachwerkbauten, Kirchen, historischen Hofanlagen, Mühlen oder Fabriken.

Allen Organisatoren und Unterstützern, die sich für die Denkmalpflege und das Zustandekommen des Denkmaltags im Bodenseekreis einsetzen, danke ich herzlich.

Allen Besuchern aus Nah und Fern wünsche ich viel Freude beim Erkunden der ausgewählten Baudenkmäler, die Ihnen einen facettenreichen Einblick in die Kunstgeschichte und Architektur unseres Landkreises geben.

*Lothar Wölflle*  
Lothar Wölflle  
Landrat



## 1 Bermatingen

### Von der Schragengrube zum Kellerhals

Vom vielgestaltigen Fachwerkgesprenkel bis zum Dachstuhl des Mesnerhauses führt am Tag des offenen Denkmals ein knapp einstündiger Spaziergang durch Bermatingen. Die heute kaum mehr bedachten Auswirkungen des „Holzzeitalters“ werden dabei an konkreten Beispielen belegt.

Ausführliches Anschauungsmaterial bietet zudem die Möglichkeit, alte Techniken zu erläutern: das Sägen in der Schneidgrube oder auf dem hölzernen Bock, das Schneiden eines Muttergewindes beim Torkel oder die faszinierende Erfindung von Franz Arnold von Lewenau.

Im Mesnerhaus erläutert ein Zimmermann die Dachstuhlkonstruktion und zum Abschluss wird ein themenorientiertes Spiel gemeinschaftlich durchgeführt.

Hermann Zitzlspurger

<b>Verantwortlich</b>	Hermann Zitzlspurger im Benehmen mit dem Kulturausschuss der Gemeinde Bermatingen
<b>Informationen</b>	07544 2707
<b>Programm</b>	Geführter Rundgang mit Erläuterung der Dachstuhlkonstruktion im Mesnerhaus und abschließendem themenorientiertem Spiel
<b>Führungen</b>	14.00 Uhr   Dauer: ca. 1 Stunde
<b>Treffpunkt</b>	Rathaus Bermatingen



## 2 Eriskirch

### Holz - Rohstoff des Handwerks

Holz ist seit jeher für die Menschen ein unentbehrlicher und universeller Rohstoff. In geschützter Umgebung überdauert das Naturprodukt Jahrhunderte. Die Verarbeitung von Holz ist zudem mit einfachen Werkzeugen möglich, was die Voraussetzung für die Herstellung vieler Gegenstände und Baukonstruktionen war.

Eine Ausstellung in der „Alten Schule“ Eriskirch zeigt, welche Bedeutung das Zimmerer- und Schreinerhandwerk für die Bevölkerung schon immer hatte.

Die gedeckte Holzbrücke und das sanierte Dachgebälk der Dorfkirche sind weitere anschauliche Objekte an diesem Tag. Die Kirchengemeinde sorgt nach den Führungen für das leibliche Wohl.

Die Besichtigung der nahe gelegenen Kistenfabrik Paul Göttle in Wolfzennen wird für alle Interessierten ein besonderes Erlebnis sein.

Karl-Heinz Vogt

<b>Veranstalter</b>	Kulturfreunde Eriskirch e. V.
<b>Informationen</b>	07541 8711
<b>Programm</b>	Ausstellung „Holz und Handwerk“ in der Alten Schule Eriskirch, Führungen Holzbrücke und Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ und Besichtigung der Kistenfabrik Paul Göttle in Wolfzennen
<b>Öffnungszeiten</b>	11.00 bis 17.00 Uhr
<b>Führungen</b>	Holzbrücke und Pfarrkirche Eriskirch: 11.15 und 13.30 Uhr Kistenfabrik in Wolfzennen: 15.00 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	Führungen in Eriskirch: Kirchplatz Eriskirch Führung Kistenfabrik Paul Göttle, Wolfzennen 8

## KREISARCHIV BODENSEEKREIS UND ARBEITSGEMEINSCHAFT GESCHICHTE IM BODENSEEKREIS

### BETEILIGTE ORGANISATIONEN 2012

**Bermatingen** Hermann Zitzlspurger, Kulturausschuss der Gemeinde Bermatingen

**Eriskirch** Kulturfreunde Eriskirch e. V.

**Frickingen** Förderverein Gerbermuseum Lohmühle Leustetten e. V.

**Friedrichshafen** Bauordnungsamt: Untere Denkmalschutzbehörde, Stadtarchiv, Zeppelin Museum Friedrichshafen

**Heiligenberg** Heimatverein Heiligenberg e. V.

**Kressbronn** Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.

**Langenargen** Kulturamt und Gemeindecarchiv Langenargen mit dem Architekten Albrecht Weber

**Markdorf** Stadt Markdorf

**Meersburg** Stadt Meersburg

**Owiningen** Gemeinde Owiningen

**Salem** Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Freundeskreis Historische Kegelbahn Weildorf

**Sipplingen** Gemeinde Sipplingen

**Überlingen** Stadtarchiv Überlingen

### IMPRESSUM

**Herausgeber** Kreisarchiv Bodenseekreis  
Geschäftsadresse  
Kulturamt Bodenseekreis  
Schloss 88682 Salem  
07553 91675-13  
kulturamt@bodenseekreis.de  
www.bodenseekreis.de/kulturamt

**Redaktion** Dr. Eveline Dargel  
**Organisation** Arbeitsgemeinschaft Geschichte im Bodenseekreis

**Konzeption** Jürgen Weing  
**Gestaltung** LACON Marketing GmbH, Langenargen  
**Druck** Druckhaus Müller, Langenargen  
**Bildvorlagen** Beteiligte Organisationen, Kreisarchiv Bodenseekreis (Copyright Kulturamt Bodenseekreis)

Für den Inhalt der Beiträge tragen die Autorinnen und Autoren der veranstaltenden Organisationen die Verantwortung.



## 4 Friedrichshafen

### Schlosskirche

Die Schlosskirche befindet sich an der Stelle, an der um 1085 die erste Klosteranlage und seit dem 19. Jh. das königliche Schloss entstanden sind. Im Zuge der Säkularisation wurde das Benediktinerkloster Hofen 1802/03 aufgehoben. Die Haupt- und Wirtschaftsgebäude wurden ab 1824 zur Residenz der württembergischen Könige umgewandelt; die ehemalige Klosterkirche wurde zur evangelischen Pfarrkirche (Schlosskirche) erhoben. Die evangelische Kirchengemeinde hielt am 4. Oktober 1812 ihren ersten Gottesdienst in der Schlosskirche ab. Die Einrichtung der ehemaligen Benediktinerprioratskirche, die 1695-1702 neu erbaut wurde, wies einige bauliche Besonderheiten auf, die vorwiegend aus Holz waren, zum Beispiel den Dachstuhl, die beiden Glockentürme oder die noch heute erhaltenen Mal- und Schnitzarbeiten des Wessobrunner Künstlers Johann Michael Feuchtmayer. Der 1698 vollendete hölzerne Dachstuhl brannte beim Nachtangriff vom 28. April 1944 ab; Kirche und Schloss erlitten schwerste Zerstörungen. Beim Wiederaufbau der Schlosskirche wurde über dem Deckengewölbe des Hauptschiffs ein aufwändiger und konstruktiv sehr interessanter Holzdachstuhl errichtet.

Isabella Bailly/Jürgen Oellers

<b>Veranstalter</b>	Stadt Friedrichshafen, Bauordnungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde, Stadtarchiv Friedrichshafen
<b>Informationen</b>	07541 203-4706 i.bailly@friedrichshafen.de 07541 209-151 j.oellers@friedrichshafen.de
<b>Ort</b>	Schlossstraße 2, 88045 Friedrichshafen
<b>Programm</b>	Besichtigung und Führung
<b>Führungen</b>	Führungen Dachstuhl: 11.00 bis 15.30 Uhr halbstündlich in Gruppen zu 15 Personen mit kostenloser Eintrittskarte (vor Ort erhältlich) Kinderführungen ab 8 Jahre: 12.00 und 14.00 Uhr 12 Kinder je Gruppe, Führungen durch die Kirche nach Bedarf durch das Denkmaltag-Team
<b>Aktionen</b>	9.30 Uhr Gottesdienst, 3D-Film zur Schlosskirche und zum Dachstuhl, Demonstration des Zimmerhandwerks, Bewirtung durch die Schlosskirchengemeinde, 16.15 Uhr Wort auf den Weg



## 5 Friedrichshafen

### „Hochseetauglich - Theodor Kober & 100 Jahre Wasserflug am Bodensee“

In der Pionierzeit der Motorluftfahrt war Holz der im Flugzeugbau am häufigsten verwendete Werkstoff. Holz war billig, gut zu bearbeiten, leicht und fest zugleich sowie einfach zu reparieren. Um 1910 wurde der Flugzeugbau Sache von Fachingenieuren. Sie untersuchten für jedes Bauteil, welche Holzart und welche Verbindungstechnik wie Verleimung, Nagelung oder Verschraubung jeweils am geeignetsten waren. Detaillierte Kenntnisse in der Holzverarbeitung waren für die „nordseefähigen“ Schwimmerflugzeuge der Flugzeugbau Friedrichshafen GmbH (1912-1923) von erstrangiger Bedeutung.

Claus Werner

<b>Veranstalter</b>	Zeppelin Museum Friedrichshafen
<b>Informationen</b>	07541 3801-0 www.zeppelin-museum.de
<b>Programm</b>	Sonderführung Holz im Wasserflugzeugbau in der Ausstellung „Hochseetauglich - Theodor Kober & 100 Jahre Wasserflug am Bodensee“
<b>Öffnungszeiten der Ausstellung</b>	„Hochseetauglich“ 9.00 bis 17.00 Uhr
<b>Sonderführung</b>	15.00 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	Eingangshalle Museum/Kasse, Führung kostenlos mit gültiger Eintrittskarte für Museum/Wechselausstellung



## 6 Heiligenberg

### Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Betenbrunn

Der Ortsname Betenbrunn wird auf eine heidnisch-keltische Kultstätte des Betenkultes zurückgeführt. Im Zuge der Christianisierung wurden solche „heiligen Orte“ bevorzugt ausgewählt, um Kapellen und Kirchen zu bauen. Als Pfarrei wurde Betenbrunn erstmalig 1275 urkundlich erwähnt. Im 15. und 16. Jh. war die Kirche Grablege der Grafen von Heiligenberg-Werdenberg. Der heutige Baukörper wird auf die Neugestaltung durch den Donau-eschinger Hofbaumeister Bickel Mitte des 18. Jhs zurückgeführt. Die beeindruckende Ausstattung durch die Werdenberger und Fürstenberger Grafen entstand zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert.

Michael Oerter

<b>Veranstalter</b>	Heimatverein Heiligenberg e. V.
<b>Informationen</b>	07554 9586
<b>Programm</b>	Besichtigung und Führungen mit Michael Oerter und Viktoria Opferkuch
<b>Öffnungszeiten</b>	10.00 bis 18.00 Uhr
<b>Führungen</b>	11.00 und 15.00 Uhr



## 7 Kressbronn

### Hofanlage Milz in Retterschen - Holz in seiner ganzen Vielfalt

Holz ist ein traditioneller und faszinierender Allzweckbaustoff. Es ist überall verfügbar, vergleichsweise günstig, gut zu bearbeiten, vielseitig verwendbar und lange haltbar. Auf der denkmalgeschützten Hofanlage Milz in Kressbronn-Retterschen mit ihren Gebäuden samt Ausstattung aus unterschiedlichen Epochen lässt sich Holz in der ganzen Vielfalt seiner Bearbeitungs- und Verwendungsmöglichkeiten erleben: Dachstühle und Dachschindeln, Wandkonstruktionen samt Verkleidung, Decken, Böden, Treppen, Tore, Türen, Fenster, Fensterläden, Arbeitsgerät und Möbel.

Petra Sachs-Gleich

<b>Veranstalter</b>	Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.
<b>Informationen</b>	07543 9665-0
<b>Programm</b>	Besichtigung und Führungen
<b>Ort</b>	Hofanlage Milz, Dorfstraße 56, Kressbronn-Retterschen
<b>Besuchszeit</b>	11.00 bis 17.00 Uhr
<b>Führungen</b>	12.00 Uhr: Schwerpunkt Möbel 13.00 und 14.30 Uhr: Schwerpunkt Historische Dachstuhlkonstruktionen
<b>Aktionen</b>	Ab 11.00 Uhr: Saft pressen in der Mostpresse, traditionelle Holzarbeiten auf dem Bauernhof, backen im Backhaus 16.00 Uhr: Konzert Männergesangverein Liederkränz Kleine Bewirtung





### 8 Langenargen

#### Barockes Wohnhaus von 1730

Das ehemals herrschaftliche Anwesen von 1730 (Baudenkmal) wurde 2004 von Josef Müller erworben, denkmalgerecht saniert und umgenutzt. Es beherbergt, ausgestattet mit neuster Medientechnik z. T. integriert in historische Böden und einen Gewölberraum, zwei Büroeinheiten sowie ein Graphikatelier. Das Gebäude erhielt Ende 2011 den ersten Platz beim Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege.

Hinter der historisch zum Bodensee hin geöffneten, dreiseitigen Hofanlage wurde eine wenig attraktive Garagenzeile durch eine zeitgemäße Architektur ersetzt. Dieses Carportgebäude bildet als aufgeständerter Holzbau mit dem sanierten Baudenkmal, dem historischen Schuppengebäude mit neuster Haustechnik und einem bescheidenen Hinterhof-Garten ein spannungsreiches Barockensemble. Die drei repräsentativen Fassaden zum See und zum Ort wurden mit Elementen einer vom barocken Zeitgeist inspirierten Gartengestaltung eingerahmt. Hierdurch wird die Architektur des Hauses aufgenommen, akzentuiert und mit ortstypischen Mitteln mit den anschließenden Straßen- und Gartenräumen verzahnt.

Dipl.-Ing. Albrecht Weber

<b>Veranstalter</b>	Kulturamt und Gemeindearchiv Langenargen mit dem Architekten Albrecht Weber
<b>Informationen</b>	0170 5567484 architekt@albrecht-weber.com
<b>Öffnungszeiten</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Führungen</b>	15.00 und 17.00 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	Obere Seestraße 23, 88085 Langenargen
<b>Aktionen</b>	Offene Werkstatt im Hinterhofgebäude (Sanierung historischer Holzelemente), Dokumentation der Sanierung, Bewirtung im benachbarten Baudenkmal Amtshof mit Biergarten an der Seepromenade



### 13 Salem

#### Historische Kegelbahn Weildorf

Eine markante Hofanlage, der denkmalgeschützte Gasthof Adler, prägt den nördlichen Dorfeingang von Weildorf. Salems Mönche hatten diesem Erbhof ursprünglich den Namen „Hirsch“ gegeben, wie eine Urkunde von 1645 bezeugt. Ob allerdings zur damaligen Zeit dieser Hof bereits als Gasthof fungierte, ist unklar. Gesichert ist aber, dass ein Josef Kohlhund und seine Familiennachkommen auf dem Anwesen ab 1863 eine Brauerei führten. „Hier entstand neben großen Brauereigebäuden [...] als zusätzliche Sommerattraktion (um 1900) ein kastanienbestandener Biergarten mit hölzerner Kegelbahn und Trinkhalle. Kegeln war insbesondere um die vorletzte Jahrhundertwende ein in allen Kreisen beliebtes Vergnügen“, entnehmen wir der aktuellen amtlichen Begründung der Denkmaleigenschaft dieser Anlage. Und weiter heißt es: „Es handelt sich bei der mit Laubsägearbeiten verzierten Kegelbahn in Weildorf um ein besonders reizvolles Exemplar dieser inzwischen selten gewordenen Gattung“. Mangels Nutzung drohte der aus Holz errichteten Kegelbahnanlage der endgültige Verfall, bis die Gemeinde Salem sie 2009 erwarb und mit Mitteln aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes 2010 vollständig restaurierte. Heute ist die Holzkegelbahn mit Trinkhalle wieder voll funktionsfähig und bildet mit ihrer Bretterwandverkleidung eine einladende Kulisse inmitten des ehemaligen Biergartens.

Gerhard Wachter

<b>Veranstalter</b>	Freundeskreis Historische Kegelbahn Weildorf
<b>Informationen</b>	07553 7381 g.w@chter-net.de
<b>Programm</b>	Besichtigung und Führungen
<b>Öffnungszeiten</b>	10.30 bis 18.00 Uhr
<b>Führungen</b>	10.30 Uhr und 14.30 Uhr   Dauer ca. 30 min
<b>Treffpunkt</b>	Historische Kegelbahn Weildorf, Gasthof Adler
<b>Aktion</b>	Freies Kegeln für Jung und Alt



### 9 Markdorf

#### Holz in Vergangenheit und Gegenwart in Kunst, Architektur und Handwerk

Ob als Werkstoff in der Kunst, als Baustoff oder als nützlicher Gebrauchsgegenstand ist Holz in vielen Lebensbereichen allgegenwärtig. Diese Einsatzmöglichkeiten von Holz wollen wir an vier Objekten veranschaulichen. Unser Rundgang beginnt beim Kirchplatz. Dort begrüßt das anmutige, aus Eichenholz kunstvoll gefertigte Portal. 2004 wurde das vier Meter hohe Kunstwerk vom Bildhauer Robert LaVier Steward aus einem massiven Stamm gefertigt. Von hier wenden wir den Blick auf die Mittlere Kaplanei. Das Gebäude legt Zeugnis ab von der rein konstruktiven Verwendung von Holz. Auf unserer dritten Station machen wir Halt beim Heggbacher Hof. Die Ursprünge des früheren Klosterhofes reichen bis 1348 zurück. Zurzeit wird an der Instandsetzung dieses historischen Gebäudes gearbeitet. Es gelang, fünf Bauphasen zwischen 1348 und 1868 zu dokumentieren. Wir freuen uns sehr, dass der Eigentümer die Möglichkeit zur Besichtigung des Klosterhofes und des Torkelgebäudes bietet. Einen ganz neuen Einblick gewähren die 2012 freigelegten Ausmalungen und ein Wappen des „Mateus Satle(r) von Eslingen“. Dieser war Hofmeister des Heggbacher Klosters und verantwortlich für den Neubau von 1561. Am Ende des Rundgangs steht der Besuch der Spitalkirche. Beim Alten Kloster klingt der geführte Spaziergang aus. Hermann Zitzlperger zeigt Bilder des früheren Spitaltorkels. Bei einem Glas Markdorfer Wein können die Geheimnisse der „Schragengrube“ und des „Spindellaufes“ vertieft werden.

Klaus Schiele/Hermann Zitzlperger

<b>Veranstalter</b>	Stadt Markdorf
<b>Informationen</b>	07544 500-230
<b>Programm</b>	Geführter Rundgang, Beginn 11.00 Uhr Dauer ca. 1,5 Stunden
<b>Treffpunkt</b>	Grünanlage beim Platz an der kath. Pfarrkirche



### 14 Sipplingen

#### Rathaus und historischer Ortskern mit Fachwerkhäusern

Das Rathaus - ein typisch gestelztes Rebgärtnerhaus mit Krüppelwalmdach - wurde 1669 errichtet. Damals zählte die Gemeinde Sipplingen nur etwa 570 Einwohner. Der gewölbte Raum im Erdgeschoss diente als Salzlager sowie als Ortsarrest und war später Milchsammelstelle. Im 1. Obergeschoss, heute Arztpraxis, waren bis 1911 zwei Schulräume, später die „Schwesternwohnung“ und der Kindergarten untergebracht. Im 2. Obergeschoss befindet sich der Bürgersaal mit der aus der Bauzeit stammenden Felderdecke. Hier war bis 1876 das Wachlokal der Nachtwächter, von 1900 bis 1911 wurde der Saal auch als Schulraum verwendet. Zusätzlich befanden sich auf diesem Stockwerk die Lehrerwohnung und die Gemeindeverwaltung. Die steile Treppe dorthin ist typisch für alemannische Fachwerkhäuser des 17. Jh.s. An der Giebelseite des Rathauses das Gemeindegewölbe, 1582 von Erzherzog Ferdinand von Österreich verliehen. Es zeigt das Wappentier der Vorderösterreicher, den aufrecht stehenden Löwen, der als Hinweis auf den Sipplinger Weinbau Rebmeser und einen Weinstock in den Pranken hält. Sipplingen gehörte ursprünglich dem Bischof von Konstanz und wurde von Erzherzog Ferdinand 1577 erworben.

Elisabeth Lohrer

<b>Veranstalter</b>	Gemeinde Sipplingen
<b>Informationen</b>	elisabeth.lohrer@web.de
<b>Programm</b>	Führung im Rathaus und Führung durch den historischen Ortskern mit einer Reihe von Fachwerkhäusern
<b>Führungen</b>	Rathaus: 14.30 Uhr Ortskern: 15.30 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	Rathaus Sipplingen



### 10 Meersburg

#### „Meersburg hat was ganz Besonderes“. Fachwerkführung durch die Altstadt und Dachstuhlbesichtigung im Mesmerhaus

In der Meersburger Steigstraße, einst ein Abschnitt der Handelsstrecke von Konstanz nach Ravensburg, wurden wohl ab dem 16. Jh., v. a. aber im 17. und 18. Jh. die Häuser auf der sog. „Fülle“ erbaut. Ihr eindrucksvolles Fachwerk schätzten die Besitzer noch um 1900 offensichtlich gering, da es vollständig unter Putz verborgen lag. Erst mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs zu Beginn des 20. Jh.s entdeckte man die Fachwerkkonstruktionen neu. Sowohl in der Steigstraße als auch in der Winzergasse und in der Kirchstraße ist die einzigartige Fachwerkkulisse im historischen Kern von Meersburg erhalten. Unterschiedliche Konstruktionsweisen und die Farbgebung des Fachwerks verraten manches über das Alter der Häuser; ferner offenbart sich im Detail viel von der Lebensweise früherer Generationen. Der Rundgang führt weiter zum Mesmerhaus. Zentraler Raum ist die Torkelstube mit der Weinpresse. Im Obergeschoss befanden sich Pfründnerstuben und die Spitalwohnung, in der der Arzt und Magnetiseur Franz Anton Mesmer 1815 verstarb. Darüber erhebt sich der verblätete, zweigeschossige Dachstuhl von 1668/69. Einen Blick für Besonderheiten und Hintergrundwissen rund um das Thema Holz erhalten Sie bei Führungen durch Zimmerermeister Sebastian Schmäh, Restaurator im Zimmererhandwerk sowie 1. Bundespreisträger im Denkmalschutz 2011.

Iris Müller

<b>Veranstalter</b>	Stadt Meersburg
<b>Informationen</b>	07532 440-400
<b>Programm</b>	Fachwerkführung durch die Altstadt mit Besichtigung des historischen Dachbodens im Mesmerhaus, Vorburggasse 11   Dauer ca. 1,5 Stunden
<b>Führungen</b>	11.00 und 14.00 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	Meersburg Tourismus, Kirchstraße 4



### 15 Überlingen

#### Münster St. Nikolaus, Hochaltar

Der Hochaltar des St. Nikolaus-Münsters gilt als „einer der berühmtesten deutschen Schnitzaltäre und eines der größten plastischen Meisterwerke der deutschen Spätrenaissance“. 1613 vom Magistrat der Stadt an den Überlinger Meister Jörg Zürn in Auftrag gegeben, konnte der Altar bereits 1616 geweiht werden. Dies war allerdings nur dank der Mitarbeit von drei weiteren Bildhauern der Familie Zürn und mehreren Gesellen der Werkstatt möglich.

Dargestellt sind im Altar die Verkündigung an Maria, die Anbetung der Hirten und die Krönung Mariens. Darüber thront St. Nikolaus, Schutzpatron von Münster und Stadt. Bekrönt wird der Altar von der Kreuzigung Christi, während sich an den Seiten Heiligenfiguren befinden, die für Überlingen von besonderer Bedeutung sind.

Bereits in den 1930er Jahren war der Altar großflächig vom Holzwurm befallen und sein Erhalt stark gefährdet. Ein Restaurierungsversuch 1937 misslang und führte zudem zu Ausblühungen, die das Aussehen deutlich veränderten. Von 1944 bis 1950 wurde deshalb das Holzwerk in aufwändiger Weise gefestigt und konserviert.

Walter Liehner

<b>Veranstalter</b>	Stadtarchiv Überlingen
<b>Informationen</b>	07551 99-1670 stadtarchiv@ueberlingen.de
<b>Programm</b>	Besichtigung und Führungen
<b>Öffnungszeiten</b>	10.00 bis 17.00 Uhr
<b>Führungen</b>	11.30, 13.30, 15.30 Uhr   Dauer ca. 45 min Die Führungen finden im Rahmen des Münsterplatzfestes statt und sind aufgrund der baulichen Voraussetzungen auf je ca. 60 Personen beschränkt.
<b>Treffpunkt</b>	St. Nikolaus-Münster, Eingang zum Chor



### 11 Owingen

#### Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul und Schächerkapelle

Die Pfarrkirche St. Peter und Paul wird aus verschiedenen Gründen geöffnet. Erstens ist es die überwiegend barocke Ausstattung, die zum Teil aus der Werkstatt der Gebrüder Zürn in Überlingen stammt, allem voran der Rosenkranzaltar (1627-30) mit der Madonna im Strahlenkranz, „eine der frühesten und schönsten Monumentalfiguren Martin Zürns“. Aus der Zürn-Werkstatt stammen die Figuren der Heiligen Katharina von Siena und des Heiligen Dominikus, ebenso die Plastiken der Heiligen Rochus und Sebastian auf dem rechten Seitenaltar. Weitere wertvolle Skulpturen sind die Heiligen Nepomuk und Wendelin sowie die Heilige Apollonia (1. Hälfte 18. Jh.). Zusätzlich gibt es Führungen auf den Kirchturm mit seinem außergewöhnlichen Glockenstuhl von 1587, der sowohl wegen seines Alters als auch wegen der handwerklichen Ausführung eine Rarität darstellt. Ein Kleinod ist die Schächerkapelle gegenüber dem Rathaus. Die Kreuzigungsgruppe aus dem 17. Jh. zeichnet sich aus durch den besonders herausgearbeiteten Gegensatz zwischen dem „ergeben am Kreuz ausgestreckten Leib Christi und den verrenkten Körpern der Schächer“. Die Kreuzigungsgruppe wird ebenfalls der Bildhauerwerkstatt Zürn zugeschrieben.

Karin Ziegler

<b>Veranstalter</b>	Gemeinde Owingen
<b>Informationen</b>	07551 8094-0
<b>Programm</b>	Führungen kath. Pfarrkirche und Glockenstuhl mit Frau Wagner-Sorg, Besichtigung der Schächerkapelle
<b>Führungen</b>	11.00 und 15.00 Uhr
<b>Öffnungszeiten</b>	Die Schächerkapelle ist immer offen. Es findet dort keine Führung statt. Zur Geschichte der Kapelle erhalten Sie bei den Führungen zur Pfarrkirche ausführliches Informationsmaterial.
<b>Treffpunkt</b>	Treffpunkt vor der Kirche, Hauptstraße 50, 88696 Owingen



### 12 Salem

#### Alte Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Salem-Neufrach und Markuskapelle Neufrach

Dach- und Glockenstühle gehören zu den eindrucksvollsten Arbeiten des Zimmermannhandwerks. In den beiden historischen Gotteshäusern der Pfarrei Salem-Neufrach haben sie sich erhalten. In der Alten Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Salem-Leutkirch kann ein sanierter Dachstuhl aus der Mitte des 16. Jh.s bewundert werden. Beim Glockenstuhl stehen die Sanierungsarbeiten unmittelbar bevor. Die ältesten Teile stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

In der Markuskapelle in Neufrach sind Dach- und Glockenstuhl bereits vor einigen Jahrzehnten saniert worden. Das Geläut der Markuskapelle besteht zudem aus zwei historischen Glocken.

Dach- und Glockenstuhl in Leutkirch sind zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet, die Markuskapelle ab 17.30 Uhr.

Zum Abschluss des Tags des offenen Denkmals findet in der Markuskapelle um 19 Uhr ein gesungenes Abendlob statt.

Dekan Peter Nicola

<b>Veranstalter</b>	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter & Paul
<b>Informationen</b>	07553 279 saalem.kath.kirche@t-online.de
<b>Programm</b>	Besichtigung
<b>Öffnungszeiten</b>	Alte Pfarrkirche Leutkirch 14.00 bis 17.00 Uhr Markuskapelle Neufrach 17.30 bis 19.00 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	jeweils vor den Kirchen
<b>Rahmenprogramm</b>	Kaffee und Kuchen bei der Alten Pfarrkirche Leutkirch 19.00 Uhr: Gesungenes Abendlob in der Markuskapelle zum Abschluss des Tags des offenen Denkmals

Ort	Was?	Wann?	Wo?	Aktionen und Hinweise
1 Bermatingen	Geführter Rundgang Themenorientiertes Spiel	Beginn 14.00 Uhr ca. 1 Stunde	Rathaus Bermatingen	
2 Eriskirch	Ausstellung „Holz und Handwerk“  Führungen Holzbrücke und Pfarrkirche Besichtigung der Kistenfabrik Göttle	11.00 bis 17.00 Uhr  Beginn 11:15 und 13.30 Uhr  Beginn: 15.00 Uhr	Bürgerhaus Alte Schule, Eriskirch  Kirchplatz 3, Eriskirch  Wolfzennen 8, Eriskirch-Wolfzennen	Kleine Bewirtung im Anschluss an die Führungen
3 Frickingen-Leustetten	Gerbermuseum zur Lohmühle	10.00 bis 17.00 Uhr Führungen nach Bedarf	Dorfstraße 14, Frickingen-Leustetten	
4 Friedrichshafen	Besichtigung und Führungen: Schlosskirche	Dachstuhlführungen: 11.00 bis 15.30 Uhr, halbstündlich Kinderführungen ab 8 Jahre: 12.00 und 14.00 Uhr. Kirchenführungen nach Bedarf	Schlossstraße 2, Friedrichshafen	9.30 Uhr Gottesdienst 3D-Film zur Schlosskirche und zum Dachstuhl (45 min)   Demonstration des Zimmererhandwerks   Bewirtung 16.15 Uhr Wort auf den Weg
5 Friedrichshafen	Sonderführung Holz im Wasserflugzeugbau in der Ausstellung „Hochseetauglich - Theodor Kober & 100 Jahre Wasserflug am Bodensee“	Öffnungszeiten der Ausstellung: 9.00 bis 17.00 Uhr Sonderführung: 15.00 Uhr	Zeppelin Museum, Eingangshalle, Kasse	Führung kostenlos mit gültiger Eintrittskarte für Museum und Wechselausstellung
6 Heiligenberg-Betenbrunn	Besichtigung und Führungen	10.00 bis 18.00 Uhr Führungen: 11.00 und 15.00 Uhr	Wallfahrtskirche Mariä Geburt, Betenbrunn	
7 Kressbronn-Retterschen	Besichtigung und Führungen rund um das Thema „Holz“	11.00 bis 17.00 Uhr Führungen: 12.00 (Möbel), 13.00 und 14.30 Uhr (Dachstuhlkonstruktionen)	Hofanlage Milz, Dorfstr. 56, Kressbronn-Retterschen	Ab 11 Uhr: Saft pressen, traditionelle Holzarbeiten, backen im Backhaus 16 Uhr: Konzert Männergesangverein Liederkranz   Kleine Bewirtung
8 Langenargen	Besichtigung und Führung: Barockes Wohnhaus	Besichtigung: 14.30 bis 18.00 Uhr Führungen: 15.00 und 17.00 Uhr	Barockes Wohnhaus, Obere Seestraße 23, Langenargen	Offene Werkstatt (Sanierung historischer Holzelemente)   Dokumentation der Sanierung   Bewirtung im benachbarten Baudenkmal Amtshof
9 Markdorf	Stadtrundgang mit Führung durch den Heggbacher Hof	11.00 Uhr ca. 1,5 Stunden	Grünanlage beim Platz an der kath. Pfarrkirche, Markdorf	Ausklang bei einem Glas Markdorfer Wein beim Alten Kloster
10 Meersburg	Fachwerkführung durch die Altstadt mit Besichtigung des historischen Dachbodens im Mesmerhaus	Führungen: 11.00 und 14.00 Uhr ca. 1,5 Stunden	Meersburg Tourismus, Kirchstraße 4	
11 Owingen	Führungen: Kath. Pfarrkirche und Glockenstuhl Besichtigung: Schächerkapelle	Führungen Pfarrkirche: 11.00 und 15.00 Uhr	Vor der Kirche, Hauptstraße 50, Owingen	Zur Schächerkapelle erhalten Sie bei den Führungen zur Pfarrkirche ausführliches Informationsmaterial
12 Salem-Leutkirch Neufrach	Besichtigung: Alte Pfarrkirche Leutkirch  Markuskapelle Neufrach  Gottesdienst	14.00 bis 17.00 Uhr  17.30 bis 19.00 Uhr  19.00 Uhr	Alte Pfarrkirche Leutkirch  Markuskapelle Neufrach  Markuskapelle Neufrach	Kaffee und Kuchen bei der Alten Pfarrkirche Leutkirch  Gesungenes Abendlob in der Markus- kapelle zum Abschluss des Tags des offenen Denkmals
13 Salem-Weildorf	Besichtigung und Führung: Historische Kegelbahn	10.30 bis 18.00 Uhr Führungen: 10.30 Uhr und 14.30 Uhr   ca. 30 min	Historische Kegelbahn Gasthof Adler, Weildorf	Freies Kegeln für Jung und Alt
14 Sipplingen	Führungen: Rathaus und historischer Ortskern	Führung Rathaus: 14.30 Uhr   ca. 1 Stunde Führung Ortskern: 15.30 Uhr	Rathaus Sipplingen	
15 Überlingen	Besichtigung und Führungen: Münster St. Nikolaus, Hochaltar	Besichtigung: 10.00 bis 17.00 Uhr Führungen: 11.30, 13.30, 15.30 Uhr	St. Nikolaus-Münster, Eingang zum Chor	Führungen im Rahmen des Münsterplatzfestes